

KURZ NOTIERT

Bücherbus Fabian ändert Haltezeiten

Aachen. Nach den Herbstferien ändert der Bücherbus Fabian seine Donnerstagsroute. Ab 16. Oktober steht er von 13.30 bis 14 Uhr in Gut Kullen am Philipp-Neri-Weg. Danach fährt er nach Laurensberg und öffnet dort seine Türen von 14.15 bis 15 Uhr an der Straße Am Treut. Von 15.15 bis 16 Uhr steht Fabian an der Straße Zum Kirschbäumchen. Anschließend fährt er nach Verlautenheide. Dort wartet er dann an der Verlautenheider Straße von 16.15 bis 17.15 Uhr auf Leser. Zum Abschluss hält der Bücherbus noch von 17.30 bis 18 Uhr in Rothe Erde in der Barbarastraße.

Letzte Seminare für Gespannfahrer

Aachen. Die Verkehrswacht Aachen bietet am 8. und 9. November die letzten Seminare für Gespann-Fahren an. Ein Übungscharvan steht für die beiden ganztägigen Seminare, für Anfänger und Fortgeschrittene, zur Verfügung. Sofortige Anmeldung und Informationen unter ☎ 152234 und 01714156447 oder www.verkehrswacht-aachen.de

Schlagerparodie bis zum A-cappella-Gesang

Aachen. Der kabarettistische Frauenchor „Taktlos“ präsentiert wieder eine typische Mischung: Da wird lustvoll der Bogen gespannt von der szenischen Schlagerparodie bis hin zu mehrstimmigem A-cappella-Gesang und pointierten Anleihen aus der Klassik. Eine Spezialität sind die eigenen Texte, die augenzwinkernd alltägliche Geschichten erzählen – zum Wiedererkennen und drüber Lachen. Mit Charme und einem guten Schuss Selbstironie singen die „taktlosen“ Frauen sich in die Herzen ihres Publikums. Termine: Freitag, 17. und Samstag, 18. Oktober, sowie Freitag, 7., und Samstag, 8. November, in der Klangbrücke, Kurhausstraße 2, Einlass ab 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr, Eintritt: 14 Euro, Kartenvorverkauf: Frankenberger Buchladen Schlossstraße 12.

Fachtagung zum Thema Autismus

Aachen. Eine Fachtagung zum Thema „Autismus“ findet am Freitag, 7. November, im Vinzenz-Heim statt. Ziel dieser Fachtagung ist es, ein besseres Verständnis für Menschen mit Autismus zu bekommen, Informationen zu Autismus-Spektrum-Störungen zu erhalten und Methoden aus der pädagogischen und therapeutischen Praxis in der Begleitung von Menschen mit Autismus vorzustellen. Nähere Informationen gibt es direkt beim Vinzenz-Heim, Kalverbenen 91, 52066 Aachen. e-mail: h.thelen@vinzenz-heim.de



Der König der Detektive: Winfried Frenschek (Mitte) ist der Sieger der 1. Aachener Krimirallye, die unter anderem durchs Kaufhaus Aixcellent führte. Foto: Andreas Steindl

Hunderte Detektive auf spannender Mörderjagd

„Das ist mal etwas anderes“: 1. Aachener Krimirallye spürt vermeintlicher Bluttat an einem bekannten Öcher Printenbäcker nach – und hilft dabei nicht zuletzt bedürftigen Kindern. Spannende Fahndung in Geschäften.

VON ANDREAS STEINDL

Aachen. Hunderte Detektive machten sich in der City auf die Jagd nach einem Mörder. Kein geringerer als Printenbäcker Wilhelm Dinant wurde in seiner Backstube tot aufgefunden! Sein neuestes Printenrezept war verschwunden. Grund genug für die Hobbyfahnder, sich bei der 1. Aachener Krimirallye mit allen Sinnen auf Spurensuche zu begeben. Und das zum großen Teil für den guten Zweck – die AZ-Hilfsaktion „Aachener Kindern den Tisch decken“.

In insgesamt acht Geschäften hinterließ der Täter seine Spuren. Ob Fingerabdrücke oder Giftstoffe, weindichtes Alibi oder Fußabdruck, all das mussten die Teilnehmer herausfinden. In der Couvenstraße mussten sie sogar dem Teufel trotzen. Nur dann hatten sie eine Chance auf die Krone des Meisterdetektivs.

„Wir wollten die Individualität und Qualität der Geschäfte des Aachener Unternehmernetzwerks Artediem herausstellen“, erklärte Initiatorin Judith de Gavarelli die recht ungewöhnliche Aktion, den Kunden verschiedene Geschäfte und ihre Produkte näher zu brin-

AZ-AKTION

Aachener Kindern den Tisch decken

gen. Und dass man damit vollkommen richtig lag, zeigt die Resonanz auf die erstmalige Veranstaltung. Hobbydetektivin Steffi Bolg freute sich daher nicht nur,

„Ich würde mich freuen, so etwas wie die Krimirallye öfter machen zu können.“

STEFFI BOLG, TEILNEHMERIN

dass sie auf diese Art neue Geschäfte entdeckt hat, sondern auch die eine oder andere Leckerei probieren konnte: „Das ist mal was anderes. Ich würde mich freuen, so etwas öfter machen zu können.“

Stück für Stück puzzelte auch

der zum Genießerdetektiv ernannte Winfried Frenschek die Indizien zusammen: „Ich war zusammen mit meinen Freunden unterwegs und nach zwei Stunden haben wir herausgefunden, dass nur der Stadtführer der Mörder sein konnte.“ Das bestätigte dann auch Carsten Sebastian Henn, der Autor des achtteiligen, eigens für diese Rallye geschriebenen Krimis in seiner Lesung. Als Belohnung für die Ergeifung des Täters darf sich Frenschek nun über verschiedene Leckereien und Besonderheiten der teilnehmenden Geschäfte freuen.

Nicht nur die Geschäftsleute und die Detektive hatten ihre Freude an dieser Veranstaltung, sondern auch die Kinder der AZ-Aktion „Aachener Kindern den Tisch decken“: Der Teufel persönlich sammelte beim abschließenden „Kaisermord und Printenklau“-Abend für die Hilfsaktion Spenden ein. Spenden sammeln auch noch bis 1. Dezember die Geschäfte des Netzwerks: ob Kaiser-Karl-Pralinchen, Kräutergartenlikör, Barbarossas Serviettenringe oder Anrichtebretter aus feinstem Olivenholz, 25 Prozent des Verkaufserlöses der „Geheimnis“-Produkte kommen bedürftigen Kindern zugute.

Teilnehmende Geschäfte unter: www.artediem.de

Frankl-Schüler sind nicht lange Rad-los

„Inner Wheel“ spendet 2000 Euro für neuen Bus

Aachen. Alle Plätze in dem kleinen Bus auf der A4 sind besetzt. An Bord: Kinder der Burtscheider Viktor-Frankl-Schule, voller Vorfreude auf einen Tag im Kölner Zoo. Doch auf halber Strecke kommt der „Happy Flitzer“ plötzlich zum Stehen: Das Radlager hat den Geist aufgegeben, ans Weiterfahren ist nicht mehr zu denken. Jetzt müssen alle Schüler samt Rollstühlen hinter die Leitplanke gebracht werden. Statt des Zoobesuchs: warten auf den ADAC.

„Unsere beiden Busse sind kein Luxus“, erklärt Schulleiterin Beate Jahn, „wir brauchen sie dringend.“ Ob sie zum therapeutischen Reiten fahren, zum Tierpark oder zu einer anderen Aktion außerhalb der Rheinischen Förderschule mit Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung: „Mobilität ist für unsere Schüler sehr wichtig“, weiß Jahn. Selbst

innerhalb Burtscheids würden die Gefährte benötigt: „Den Hinweg schaffen sie selbst, aber den Berg hinauf zur Schule können die Schüler nicht allein bewältigen.“

Jetzt, da beide Busse jedoch in die Jahre gekommen sind und neue Transporter aus eigenen Mitteln finanziert werden müssen, hat die Schule einen Spendenaufruf gestartet. Die Räder müssen sich weiterdrehen, mag sich „Inner Wheel“ gedacht haben. Wenig später hat die Aachener Gruppe der internationalen Frauenvereinigung, die vom Wohltätigkeitsclub „Rotary“ abgestimmt, deshalb einen Scheck über 2000 Euro zusammengetragen.

„Wir haben einen Flohmarkt mit Trödel vom Geschirr bis zur Handtasche veranstaltet“, erinnert sich „Inner Wheel“-Mitglied Birgit Gräfin Stenbock-Fermor gern daran zurück, dass eine Studentin ihr etwas zu einem höheren Preis abgekauft hatte, als sie gemusst hätte: „Das hat mich richtig bewegt.“

Ein neuer Schulbus ist indes bereits bestellt – im Oktober drehen sich die Räder wieder. Dann bestimmt auch wieder Richtung Kölner Zoo. (wyb)

Spenden für den neuen Schulbus

Weitere Spenden werden dankbar auf dem Konto VKM, Kontonummer 13001011 bei der Sparkasse Aachen, BLZ 39050000, unter dem Stichwort „Schulbus Viktor-Frankl-Schule“ angenommen.

Mehr im Netz: www.viktor-frankl-schule.eu www.innerwheel.de

Auf diese Party fahren tausende Fans ab

Morgen „shuttlen“ nicht nur Studenten in der City

Aachen. Die roten Riesen sind schon aufgetankt für eine rasante Partynacht der speziellen Art. Bevor das Semester losgeht, dürfen Studierende erst mal einer ausgiebigen Partywoche fröhnen. Die beste Gelegenheit, die Aachener Club-, Discotheken- und Kneipenszene kennen zu lernen, bietet die Shuttle Party, die am morgigen Mittwoch bereits in ihre 23. Runde geht. Die Spielregeln sind simpel wie attraktiv: Jeder Gast zahlt einmalig 5 Euro, dafür bekommt er Einlass in 12 Locations, in denen ihm ein vielfältiges Party- und Livemusik-Programm geboten wird.

Geshuttlet wird von 20 bis 4 Uhr, und das alle zehn Minuten. Mit Sonderbussen der Aseag wird die feiernde Menge von Party zu Party getragen.

Mobile Disco lockt

Besonders die Stimmung in den mobilen „Aseag Club Discos“ vom Hochschulradio Aachen verführen so manchen Shuttler sogar zu einer zweiten Runde durch Aachens Innenstadt.

Das Programm der einzelnen Locations: Apollo, das Beste der 80's & 90's Party mit DJ Ralito &

LaCrizz; Bar Museo ab 21 Uhr Lounge Classics; ab 22 Uhr: „Uplifting“, Vocal House-Party mit David Lulley, ab 1 Uhr: Britpop, Indietronics, Discopunk mit DJ Muya; Be Pop, Noise Attack mit DJ Leeza; Rock, Alternative, Dancefloor Classics; B9, Best of B9-Party; Café Madrid, Die erfolgreiche Mittwochsparty „ichweisswaswasdunichtweisst“ ist wieder da und direkt zum Start heißt es wieder „ichweisswaswasdunichtweisst meets Shuttle Party“; Club Nightlife, Alternative, X-Over, Nu Metal, Rock und Party Classixx mit Djane Steffi & DJ Rene; Guinness House, Start mit Livemusik der Band „Framic“ (Partyrock); König Keller, der beste Partysound zum Abfeiern aus 80er, 90er, Charts, RnB, Rock & House mit DJ Mike & DJ CeKay; Labyrinth, Abrocken auf der Kultparty mit den musikalischen Perlen der 70er, 80er, 90er und von heute mit DJ Carsten; Parkside, 21-23 Uhr: Liveband: Peter Steivver (Funk/Disco-Beats/Pop), anschließend ab 23 Uhr: DJs Jofunk & Brikic (Funk/Soul/House/Breakbeats); Sowiso, „Die große Soundtrack-Party“; Tanzpalast, Von 21 bis 6 Uhr morgens die beste Party Musik der 80er, 90er und alle aktuellen Hits.

Sehstation zeigt neue Perspektive

„Sehen lernen“ rückt die Innenstadt (neu) ins Blickfeld. Verzahnung mit TH.

VON CHRISTOPH CLASSEN

Aachen. In seiner Funktion als Oberbürgermeister ist Jürgen Linden viel in der Stadt unterwegs. Dass er dabei die schönen Seiten Aachens schon mal aus den Augen verliert, ist der Hektik geschuldet. „Oft rase und hetze ich durch die Stadt ohne nach rechts und links zu schauen“, sagt Linden. An den OB und alle, denen es ähnlich geht, richtet sich die Kampagne „Sehen lernen“. Wie berichtet, sollen dabei neun überdimensionale Rahmen, die an verschiedenen Orten der Innenstadt aufgestellt wurden, den Blick auf vorhandene sowie verborgene städtebauliche Potenziale schärfen.

Offiziell eröffnet wurde die Kampagne, ein Projekt der Landesinitiative Stadtbaukultur NRW, durch den OB in der „Sehstation“. Das begehbare Holzgebilde, das gegenüber vom RWTH-Hauptgebäude seinen Platz gefunden hat, besteht aus riesigen, aneinander gereihten Rahmen, die in bunten

Farben strahlen. Von der Seite betrachtet erinnert der Anblick an eine alte Balkenkamera. Wer im Inneren die Treppen bis zum Aussichtsfenster emporsteigt, der blickt genau auf das Kármán-Auditorium. Dahinter zeichnet sich die Silhouette des Doms ab.

Raus aus den Konferenzräumen

Nicht zufällig wurde gerade dieser Ausblick in den Mittelpunkt gerückt. Schließlich soll die gesamte Kampagne auf die Verzahnung von RWTH und Innenstadt aufmerksam machen. Dabei ist die Verbindung zwischen beiden längst noch nicht so eng, wie sie eigentlich sein sollte.

Das zumindest ist die Meinung von Baudezernentin Gisela Nacken, die sie bei der kleinen Gesprächsrunde in der Sehstation vertritt. „Die Durchgänge zwischen Stadt und Schule müssen wir noch attraktiver machen, sagt Nacken. Gerade solche Missstände soll die Kampagne, die von Ulrike

Rose vom Europäischen Haus der Stadtkultur initiiert wurde, ins Blickfeld rücken. „Und dafür müssen wir raus aus den Konferenzräumen und rein in die Stadt“, sagt Rose.

Laut Hans-Dieter Collinet vom Ministerium für Bauen und Verkehr NRW, sei das ein genereller Trend. „Familien, Senioren, Unternehmen. Sie alle suchen nach Qualität in der Innenstadt, wir erleben deren Renaissance“, sagt Collinet. Es sei wichtig, den Aachenern deutlich zu machen, dass sich auch die schönste Innenstadt beständig weiterentwickeln muss.

RWTH-Rektor Professor Ernst Schmachtenberg formuliert es zwar anders, aber auch er weiß, dass beständige bauliche Veränderungen wichtig sind. Bestes Beispiel sei die Hochschule, an der sich Gebäude aus zahlreichen verschiedenen Architekturepochen fänden.

Mehr Informationen unter: www.sehenlernen.nrw.de



Spannende Einblicke: Die Aktion „Sehen lernen“ wurde gestern in der sogenannten „Sehstation“ am Templergraben eröffnet. Sie ist der Startpunkt für den Weg zu großformatigen Rahmen, die in der Innenstadt neue Perspektiven an bekannten Orten eröffnen. Foto: Andreas Schmitter